

Das Wort „Zinken“ bezeichnet die geheime Verständigung durch grafische Zeichen, die früher vom „fahrenden Volk“ benutzt und meist nur von ihm verstanden worden sind. Noch heute sind solche Gaunerzinken ab und zu neben Haustüren zu sehen, allerdings eher als Jux. Erhalten hat sich der Ausdruck in **gezinkte Spielkarten** (Karten, an denen Geheimzeichen angebracht wurden).

Im 16. Jahrhundert nannte man Piktogramme dieser Art „**Mordbrennerzeichen**“. Damals waren sie noch differenzierter ausgestaltet, richtige Zeichnungen. Mit ihrer Hilfe informierten sich Bandenmitglieder, wo und wann ein bestimmtes Haus überfallen, ausgeraubt und eventuell in Brand gesteckt werden sollte.

Bis zur Französischen Revolution war die europäische Gesellschaft in Stände gegliedert: Adelige, Geistliche, Bürger, Bauern und erste Fabrikarbeiter.

Daneben gab es noch eine nicht-sesshafte Bevölkerungsgruppe, die ständig mit Repressionen zu rechnen hatte. Dieser „standlose Stand“ zahlte keine Steuern und wurde von der bürgerlichen Gesellschaft, die sich seit dem 18. Jahrhundert entwickelte, stets misstrauisch beobachtet. Als Vaganten galten neben flüchtigen Verbrechern auch Fahrende und Landstreicher, die als Bettler, Hausierer, Kesselflicker oder mit kleinen Gaunereien ihren Lebensunterhalt bestreiten mussten.

Die „Vaganten“ zeigten unter sich eine gewisse Kameraderie - heute würde man Solidarität sagen. Es entwickelten sich neben einer gemeinsamen Sprache, dem sogenannten Rotwelschen, auch eine einfache, aber geheime Zeichenschrift: Die **Gaunerzinken**.

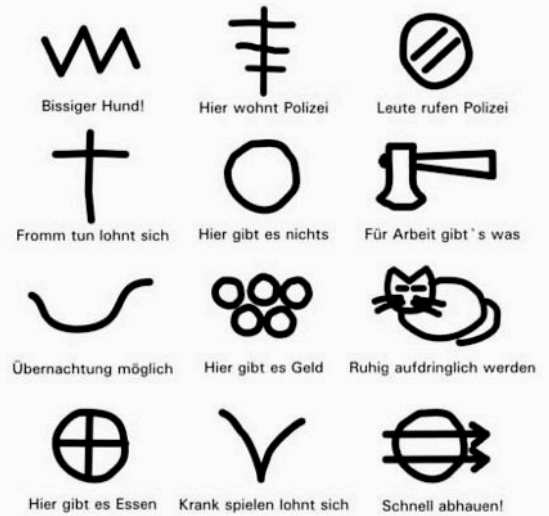
Die stilisierten Zeichen wurden mit Kreide oder Kohle gezeichnet oder mit einem Messer eingeritzt. Sie waren besonders an Orten zu finden, die von vielen möglichen Adressaten aufgesucht wurden: Aborte in Wirtshäusern oder Bahnhöfen, an Ortseingängen, an Kirchenmauern. Inhalte der grafischen Zinken waren meist **Informationen für Nachreisende**.

Mitteilungszinken informierten zum Beispiel über kriminelle Aktivitäten, günstige Gelegenheiten zum Betteln, kostenlose Mahlzeiten oder Schlafplätze. **Erkennungszinken** ermöglichten es, bestimmte fahrende Leute zu identifizieren. **Richtungs- oder Wegweiserzinken** teilten mit, in welche Richtung einzelne Personen oder Gruppen weitergezogen waren.

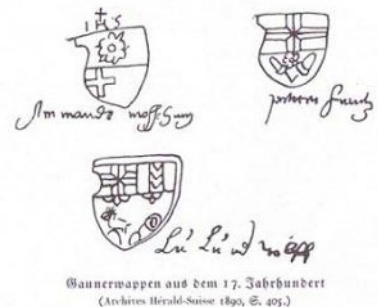
Die **Bettlerzinken** gaben Auskunft darüber, ob man fromm oder zudringlich auftreten sollte, ob bloß Frauen oder womöglich ein Landjäger das Haus bewohnten, ob eine Mahlzeit nur gegen Arbeit zu bekommen war usw.

Erkennungszinken bezeichneten Familien und Einzelpersonen und hatten häufig Ähnlichkeit mit Wappen. Sie waren wie diese aus bestimmten Grundformen zusammengesetzt, etwa aus Tierdarstellungen und geometrischen Figuren. Heute haben die „Tags“ der Sprayer eine ähnliche Bedeutung.

Eine moderne Variante der Gaunerzinken ist das sogenannte WarChalking (engl. chalk „Kreide“), bei dem offene oder öffentlich zugängliche WLANs kenntlich gemacht werden.



Tag heißt die „Unterschrift“ eines Sprayers, womit er - ähnlich wie ein Hund - sein Revier kennzeichnet.
FOTO: LDs



Streiche, was nicht in die Zeile passt:

Zeichen	Zinken	Metall	Markierung
Fahrende	Bürger	Zigeuner	Hausierer
Gauner	Vaganten	Landjäger	Landstreicher
Eigensinn	Kameraderie	Solidarität	Gemeinschaftssinn
Stand	Schicht	Niveau	Abort
stilisiert	schematisiert	verhaftet	vereinfacht
demaskieren	verhehlen	erkennen	identifizieren
Visum	Tag	Wappen	Schutz
Revier	Sprayer	Bezirk	Viertel
Piktogramm	Hieroglyphe	Fotografie	Logo
Jux	Scherz	Witz	Wappen
Repression	Darstellung	Gewalt	Zwang
Rotwelsch	Gaunersprache	Grafik	Slang

Heutige Piktogramme. Zeichne Bezugslinien:

Abfallbehälter

Allgemeine Gefahr

Taxistand

Abflugshalle

Sanitätsdienst

Feuerlöscher

Hunde erlaubt

Garderobe

Kaffeebar

Raucherecke

Gepäckaufbewahrung

Treffpunkt

Wickeltisch



Was bedeuten die folgenden Symbole?



.....

.....

.....

.....

.....

.....